



## Stiftsstraße Ecke Brüsseler Straße - zukünftig dauerhaft ohne Fußgängerampel?

Kerpen, 02.03.2018

Ab Montag, den 12. März wird die Fußgängerampel über die Stiftsstraße an der Kreuzung mit der Brüsseler Straße versuchsweise abgedeckt und somit praktisch außer Betrieb genommen. Die Verwaltung ist überzeugt, dass die aus den siebziger Jahren stammende, sanierungsbedürftige Ampel heute keine wirkliche Hilfe mehr für Fußgänger darstellt. Die Verkehrsbelastung der heutigen Stiftsstraße weist mit weniger als die Hälfte der Verkehrsmengen der einstigen Bundesstraße 264 auf eine verhältnismäßig schwach belastete Verkehrsstraße hin. Aktuell verkehren hier rund 5.000 bis 6.000 Fahrzeuge pro 24 Stunden. Verkehrsbeobachtungen zeigen, dass der querende Fußverkehr die großen Zeitlücken in der sehr übersichtlichen Örtlichkeit nutzt, ohne dabei die Ampel zu betätigen, oft wird auch weit neben der Ampel gequert. Vereinzelt wird die Ampel gedrückt, Fußgänger warten aber nicht auf Grün und gehen sofort los. Die verwunderten Autofahrer und Autofahrerinnen müssen dann oft bei Rot warten, obwohl niemand mehr über die Stiftsstraße möchte. Fußgänger queren die Stiftsstraße heute grundsätzlich lieber an den neu geschaffenen Fußgängerüberwegen am Kreisel Vinger Weg bzw. am Zebrastrifen Stiftsstraße Ecke Schützenstraße.

In Zusammenhang mit der baulichen Entwicklung des Stadtteiles Kerpen in westliche Richtung (Baugebiete Brüsseler Straße und Vinger Weg) ist eine zeitgemäße Radverkehrsführung vom Kreisel Vinger Weg bis östlich der Einmündung Brüsseler Straße geplant. Danach soll es dann durchgängig beidseitige Schutzstreifen für den Radverkehr zwischen Kreisel Vinger Weg bis Einmündung Schützenstraße geben. Um eine ausreichende Breite für den Radverkehr markieren zu können, wird der Rückbau der Mittelinsel um die Fußgängerampel in der Stiftsstraße auf Höhe Brüsseler Straße erforderlich. In diesem Zusammenhang ist die Überlegung zum Rückbau der Ampel entstanden.

Bei einer ausgedehnten Ortsbesichtigung hatten sich die Vorsitzenden des Planungsausschusses und des Arbeitskreises Verkehr gemeinsam mit der Kerpener Verkehrsbehörde auf den Verkehrsversuch mit abgedeckter Fußgängerampel vereinbart. Bürgermeister Dieter Spürck regt die Bürgerschaft an, ihre Meinung zu Verbleib oder Rückbau der Ampel zu äußern und bittet um Kritik/Vorschläge an die städtische Verkehrsabteilung (Michael Strehling 02237 58277, [michael.strehling@stadt-kerpen.de](mailto:michael.strehling@stadt-kerpen.de)).

Der für Verkehrsangelegenheiten zuständige Ausschuss des Kerpener Stadtrates soll im Sommer 2018 endgültig über Verbleib bzw. Rückbau der Fußgängerampel entscheiden.